

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 2005
NNU	74	297–298	Konrad Theiss Verlag

## Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

### Jahresbericht 2004

#### Allgemeines

Archäologieland Niedersachsen? Zwei Themenkomplexe haben die Kolleginnen und Kollegen im Berichtsjahr besonders beschäftigt: die Vorbereitung und Umsetzung der großen Sonderausstellung *ArchäologieLandNiedersachsen* und die Auswirkungen der geplanten Verwaltungsreform auf die archäologische Denkmalpflege.

Mit der Reform sollen u. a. Personalkürzungen im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (39 von 138 Stellen) einhergehen. Die Organisationsstruktur der bisherigen Bezirksarchäologien ist weiter diskutiert worden, zudem musste vor der Auflösung der Bezirksregierungen zum 1. Januar 2005 eine Änderung des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes vorgenommen werden, um die Bestimmungen den künftigen Verhältnissen anzupassen. Der Vorstand der Archäologischen Kommission für Niedersachsen war gemeinsam mit Mitgliedern des Hauptausschusses in die Diskussionen eingebunden und vertrat die fachlichen Belange in Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Die Sorgen um eine in allen Landesteilen gleichwertige flächendeckende Versorgung mit archäologischem Fachverstand kamen dabei noch längst nicht vom Tisch: Nur etwa ein Fünftel der Unteren Denkmalschutzbehörden ist entsprechend ausgestattet, was angesichts der beabsichtigten Stärkung der unteren Verwaltungsebene und besonders wegen des Wegfalls der Mittelinstanz als Trägerin öffentlicher Belange große Gefahren für manch untertägig erhaltene aber noch unentdeckte Denkmalsubstanz heraufbeschwören wird.

Des weiteren gerieten nun auch die staatlichen Schau- fenster des Faches, die Landesmuseen, in den Blick der Reformer: Sie sollen zu Landesbetrieben umstrukturiert werden, die mehr oder weniger eigenverantwortlich wirtschaften. Vor diesem Hintergrund zeigt gerade die unter dem Dach der Archäologischen Kommission unter Beteiligung nahezu sämtlicher Kolleginnen und Kollegen im Lande realisierte Ausstellung *ArchäologieLand-Niedersachsen* einerseits den starken Widerhall, den die hiesige Archäologie in der Öffentlichkeit findet, andererseits belegt sie die stete Abhängigkeit solcher Unternehmungen von staatlichem Zuschuß und weiterer Unterstützung. Mit dem Untertitel *25 Jahre Denkmalschutz –*

*400.000 Jahre Geschichte* ist am 14. November 2004 zunächst im Oldenburger Landesmuseum für Natur und Mensch eine Ausstellung eröffnet worden, die eine erstaunliche Reichhaltigkeit und Aussagekraft von Bodenfunden in den so verschiedenen niedersächsischen Naturräumen dokumentiert. Dies drückt sich vor allem in der 688 Seiten starken Begleitschrift aus, die noch lange Jahre unabdingbares Nachschlagewerk bleiben wird. Den bei der Ausstellung federführenden Kollegen in Oldenburg und Hannover ist daher ebenso für ihre Mitarbeit und Mühe zu danken wie den immerhin 110 Autorinnen und Autoren der Begleitschrift!

Die Archäologische Kommission hat im Berichtsjahr in ihren Gremien regelmäßig gearbeitet. Vorstand und Hauptausschuß tagten am 8. Dezember 2003 in Hannover, am 10. Juni 2004 in Northeim und am 9. November 2004 in Hannover. Zudem wurde die Internet-Präsenz aktualisiert und erweitert. Außerdem liegt nun ein gedrucktes Faltblatt vor, das die wesentlichen Aufgaben der Kommission und ihre Publikationen vorstellt. Entgegen den Befürchtungen des Vorjahres ist die institutionelle Förderung seitens des Landes Niedersachsen aufrecht erhalten worden, wofür an dieser Stelle Dank gesagt sei. Gleichzeitig seien die Beiträge der fördernden Mitglieder der Archäologischen Kommission erwähnt, die ebenso für das regelmäßige Erscheinen der Publikationen benötigt werden. Künftig wird auch die Reihe der ehemaligen Bezirksarchäologen *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* von der Kommission herausgegeben werden. Die Hauptaufgabe der Reihe soll weiterhin die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse sein, die aus der praktischen archäologischen Arbeit des Landes und besonders der Kommunen hervorgegangen sind; sie tritt damit auch zukünftig nicht in Konkurrenz zu den anderen Organen der Archäologischen Kommission.

#### Publikationen

Die von der Archäologischen Kommission heraus- oder mitherausgegebenen Reihen konnten bis auf *Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* turnusgemäß fortgesetzt werden. Band 73 der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* erschien mit 14 Aufsätzen

und Fundberichten zu verschiedensten Epochen sowie mit zehn Buchanzeigen und -besprechungen. Die *Fundchronik Niedersachsen 2003* kam als *Beiheft 10* der *NNU* heraus. In der Reihe der *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* wurden Bd. 32 (Götz Alper, „*Johanneser Kurhaus*“). *Ein mittelalterlicher Blei-/ Silbergewinnungsplatz bei Clausthal-Zellerfeld*) und Bd. 32 (Martina Bruckschen, *Glasfunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit aus Braunschweig. Bedeutung, Verwendung und Technologie von Hohlglas in Norddeutschland*) veröffentlicht. Schwerpunktthema in *Archäologie in Niedersachsen* waren in Band 7 *Schätze und Horte*, die keineswegs nur unter dem Aspekt der Auffindung von Edelmetall thematisiert worden sind. Schließlich ist als neues Heft in der Reihe der *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* Bd. 24 mit dem Titel *Archäologische Denkmale und Fundstellen im rechtselbischen Niedersachsen, Amt Neuhaus / Bleckede* zu nennen. Die vollständigen Inhaltsverzeichnisse dieser Neuerscheinungen sind auf der Internetseite der Archäologischen Kommission abrufbar ([www.ak-niedersachsen.de](http://www.ak-niedersachsen.de)).

### Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2004 fanden auf Einladung des Landkreises vom 10. bis 12. Juni 2004 in Northeim statt. Tagungsort für die Veranstaltungen war die Stadthalle. Im Rahmen der Tagung traf sich turnusgemäß die Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Archäologen/innen im kommunalen Dienst. Den öffentlichen Lichtbildervortrag im großen Saal der Stadthalle hielt Prof. Dr. Johannes Müller, Bamberg, als übergeordnete Einführung in das Tagungsthema: *Mitteleuropa und Niedersachsen: Aspekte neolithischen Lebens in Europa*.

Die wissenschaftliche Vortragsveranstaltung stand 2004 unter dem Titel *Die Jungsteinzeit im mittleren und südlichen Niedersachsen: Ergebnisse und Perspektiven*. Nach den Grußworten sprachen Dr. Klaus Grote, Göttingen: *Vom Mesolithikum zum Neolithikum*, Dr. Ernst Gehrt, Hannover: *Der Boden der Bandkeramiker*, Dr. Thomas Saile, Göttingen: *Diemarden und Gladebeck. Zwei bandkeramische Zentralorte in Südniedersachsen*, Dr. Petra Lönne, Northeim: *Von der Linienbandkeramik zu Rössen*, Wolf-Dieter Steinmetz M.A., Wolfenbüttel: *Totenkult und Bestattungssitten von der Linienbandkeramik bis Rössen. Der Friedhof von Wittmar*, Dr. Michael Geschwinde, Braunschweig: *Eine Landschaft voller Gräben: Erdwerke im mittleren und südlichen Niedersachsen*, Sandra Viehmeier M.A., Basel: *Zwei Michelsberger Erdwerke in Südniedersachsen*, Dr. Andreas Wallbrecht, Gifhorn: *Die Höhensiedlung auf dem Salzberg – Ein Handelszentrum*, Dr. Christoph Rinne, Magdeburg: *Kollektivgräber in Südniedersachsen*, Dr. Hans-Otto Pollmann, Bielefeld: *Ein Siedlungsplatz mit Hausgrundriß der Wartberg-Kultur in Ostwestfalen* und

schließlich Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen, Göttingen: *50 Jahre Forschung zur Jungsteinzeit in Niedersachsen: Kritisches Resümee und Versuch einer Bewertung*.

Auf der Mitgliederversammlung berichtete der Vorstand vor allem von seinen Aktivitäten in Bezug auf die Umorganisation in der Denkmalpflege und das Artikelgesetz, mit dem Teile des Denkmalschutzgesetzes geändert werden sollten. Weiter konnte eine ausgeglichene Kassenlage präsentiert und der erfreuliche Stand neuer Publikationen geschildert werden. Fünf neue Mitglieder traten der Kommission bei, ein weiteres wurde nach Antrag auf weitere Mitgliedschaft zugewählt. Anschließend erfolgten zunächst die turnusgemäßen Neuwahlen zum Vorstand, der geschlossen zur Wiederwahl antrat und auch mit großer Mehrheit bestätigt wurde. Danach wurden die vier frei zu bestimmenden Mitglieder des Hauptausschusses und auch die Kassenprüfer neu gewählt. Der Tag endete mit einem Empfang durch den stellvertretenden Northeimer Landrat, Herrn Klett-Drechsel, im Bürgersaal in St. Blasien.

Am Sonnabend, dem 12. Juni, führte die Exkursion unter Leitung von Dr. Petra Lönne und Prof. Dr. Hans-Georg Stephan in eine alte Kulturlandschaft, den Solling. Zunächst wurde der Burgberg Trögen inspiziert, dann ging es zur Ausgrabung auf der Stadtwüstung Nienover. Auf dem dortigen Schloss begrüßte Bürgermeister Koch von der Gemeinde Flecken Bodenfelde die Teilnehmer der Exkursion. Auf der Wüstung Winnefeld waren die freigelegten Fundamente der alten Kirche und auf der frühneuzeitlichen Glashütte am Lakenteich umfangreiche Überreste der Öfen zu sehen. Die Exkursion klang in Fredelsloh mit dem Besuch der ehemaligen Prämonstratenserkirche aus.

Aurich, im April 2005

Dr. Rolf Bärenfänger  
Vorsitzender der Archäologischen Kommission für  
Niedersachsen e.V.  
E-Mail: [vorstand@ak-niedersachsen.de](mailto:vorstand@ak-niedersachsen.de)